

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

117 (2.10.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 117.

Ercheit täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Samstag den 2. Oktober

Einrückungsgebühr per viergesaltene
Zeile 9 Pf. Anfertigung bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 1. Okt. Nach dem Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ hat der Kaiser an die Großherzogin anlässlich des Geburtstages der Kaiserin Augusta ein Telegramm gerichtet, worin es heißt, daß an diesem unergelichen Tage seine Gedanken besonders bei der geliebten Tochter ihrer großen Mutter verweilten. „In unwandelbarer Treue und Dankbarkeit ruht das Bild derjenigen in meinem Herzen, zu der die Nation in Bewunderung, Dankbarkeit und Liebe, als zu einem Vorbilde für alle Zeit aufblicken wird. Ihr wird die Geschichte das Denkmal setzen, das Niemand zu zerstören vermag. Ich aber werde mit Dir den heutigen Tag immerdar als einen Segenstag Gottes betrachten.“

§ Karlsruhe, 1. Okt. Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, werden die Großherzoglichen Herrschaften morgen Mittag von Schloß Mainau nach Schloß Baden übersiedeln.

Karlsruhe, 30. Sept. Heute Vormittag wurde die Einwohnerschaft durch einen ganz unerwarteten Anblick überrascht. Auf dem Kaiserplatz prangte auf luftiger Höhe das eiserne Standbild Kaiser Wilhelms I. Am frühesten Morgen hatten geschäftige Hände das schwierige Werk vollbracht. Die Enthüllungsfest findet nunmehr bestimmt am 18. Oktober statt. Tags zuvor, Sonntag den 17. Oktober, wird Vormittags in den Kirchen ein Festgottesdienst gehalten. Abends 8 Uhr findet im Festhallsaal ein Festbankett statt. Die Enthüllungsfest am Montag wird durch Choralmusik eingeleitet. Am Festakt theilnehmen sich die Garnison, die hiesigen Vereine und Schulen. Die Festrede hält Oberbürgermeister Schnecker. Die Feier wird verherrlicht durch die persönliche Anwesenheit des Großherzogs, dem die Vereine und Schüler durch Vorbeimarsch ihre Huldigung darbringen. Nachmittags 5 Uhr findet ein Festbankett der städtischen Arbeiter statt. Eine Galavorstellung im Großh. Hoftheater beschließt die patriotische Feier.

Fenikleton.

19)

In den Höllengrund.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Die Comtesse schien in der That fast außer sich. Sie hatte sich von Trotha losgerissen und sich laut aufweinend an die Brust ihres Vaters geworfen. Graf Rede war kein Freund von Weiberthänen. Sie erregten jedesmal seinen Aerger und selbst in diesem freudigen Augenblick hatte er Angesichts der Fassungslosigkeit Eufriedens Nähe, eine unwillige Aeußerung zurückzuhalten.

„Geh' auf dein Zimmer,“ sagte er endlich, „ich darf mich meinen Gästen nicht länger entziehen, und ich habe auch mit Trotha noch einige Worte zu reden. In einer halben Stunde, denke ich, wirst du dich soweit in dein Glück gefunden haben, daß sich das junge Brautpaar der Festgesellschaft mit der gehörigen Würde vorstellen kann!“

Eufriede richtete sich auf und trocknete ihre Augen.

„Ja, Papa! — In einer halben Stunde! Eines aber mußt du mir versprechen. — und

† Karlsruhe, 1. Okt. Im Justizministerium hat sich ein Personenwechsel vollzogen, indem der seitherige Hilfsarbeiter, Herr Oberamtsrichter Schwörer auf sein Ansuchen wegen leibender Gesundheit nach St. Blasien veretzt und der dortige Amtsrichter Herr Dr. Bleicher, der schon im Laufe dieses Sommers als Stellvertreter für den erkrankten Herrn Oberamtsrichter Schwörer fungirte, als Hilfsarbeiter in's Justizministerium berufen wurde.

* Durlach, 2. Okt. Laut gemeinderäthlicher Bekanntmachung findet die Weinlese auf hiesiger Gemarkung am Donnerstag den 7. d. Mts. statt.

* Durlach, 2. Okt. Auf die heute Abend in der Festhalle durch den Ring- und Stemmclub Karlsruhe und Athletenclub Durlach stattfindenden akrobatischen Aufführungen machen wir unsere verehrlichen Leser nochmals aufmerksam, der Besuch derselben ist sicher ein lohnender. — Gestern hat die Weinstöcker'sche Theatergesellschaft mit dem „Raub der Sabinerinnen“ ihre Vorstellungen eröffnet, am morgigen Sonntage Nachmittags 3 Uhr wird „Das Mädel ohne Geld“ von Jakobsohn gegeben werden.

Barzheim, 1. Okt. Gestern kam von hier kein Typhusfall, von Dietlingen einer zu amtlicher Meldung.

Rastatt, 29. Sept. Gestern Nachmittag wurden ein hiesiger Bürger und Landwirth, sowie ein hier wohnender Tagelöhner verhaftet, und zwar ersterer wegen Verdachts der Aufstiftung zum Meineide, letzterer wegen Verdachts des Meineides selbst. Bei der ganzen Angelegenheit soll es sich, lt. „Rast. Tagbl.“, um einen gestohlenen Hasen handeln.

— Beleuchtet die Treppen! Das Reichsgericht hat in mehreren Entscheidungen eine Verpflichtung des Hauseigentümers anerkannt, die Fluren seines Hauses, welche nach ihrer Beschaffenheit im dunkeln Zustand jeden Passanten der Gefahr einer Beschädigung aussetzen, bei eintretender Dunkelheit so lange zu beleuchten, als der regelmäßige Verkehr im Hause stattfindet. In zahlreichen Fällen wurde der Haus-

eigentümer, welcher eine Beleuchtung unterließ, aus einem deshalb entstandenen Unfall nicht nur auf Schadenersatz für den Beschädigten, sondern auch wegen fahrlässiger Körperverletzung verurtheilt. Die Verpflichtung zur Beleuchtung der Treppen zc. kann vertragsmäßig auch den Inhabern der einzelnen Wohnungen aufgelegt werden.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin hat dem Kreis Lauban als Beihilfe für die Ueberschwemmten nochmals 21.000 M. überwiesen. Die Gesamtsumme der von der Kaiserin bis jetzt überwiesenen Gelder beträgt 120.600 M.

§ Berlin, 1. Okt. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird Reichskanzler Hohenlohe in der Nacht zum Sonntag hier erwartet. — Das Staatsministerium hielt Nachmittags unter dem Vorsitz v. Miquels eine Sitzung ab.

§ Posen, 1. Okt. Das russische Kaiserpaar traf auf der Durchreise nach Darmstadt heute Abend 7²⁷ Uhr mittelst Sonderzuges ein und fuhr nach einem Aufenthalt von 6 Minuten weiter.

— Graf Herbert Bismarck erläßt folgende Dankagung: „Die freundlichen Beglückwünschungen, durch die ich zur Geburt meines Sohnes erfreut worden bin, sind so zahlreich geworden, daß ich mich außer Stande sehe, den Versuch, sie im Einzelnen zu beantworten, rechtzeitig durchzuführen. Ich erlaube mir daher, die Vermittelung der Presse in Anspruch zu nehmen, um Allen, die bei diesem Anlaß ihr Wohlwollen für den Namen Bismarck unter meiner Adresse zum Ausdruck gebracht haben, die Gefühle meines herzlichsten Dankes für ihr lebenswürdiges Gedenden auszusprechen.“

— Die Sammlungen für das Denkmal des verstorbenen Generalpostmeisters v. Stephan im Kreis der Reichspost- und Telegraphenbeamten haben bis jetzt 47.495 Mark ergeben. Am 15. Oktober werden die Sammlungen geschlossen.

§ Köln, 1. Okt. Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Auf dem Bahnhofe Wald entgleisten heute Nacht von einem Güterzug die Lokomotive und 3 Wagen. 2 Personen sind leicht verletzt.

Auf der ersten Stufe blieb Eufriede noch einmal stehen.

„Denken Sie an unsere vorige Unterhaltung, Graf Trotha!“ sagte sie. „Würden Sie mir auch jetzt auf die nämliche Aufforderung dieselbe Antwort geben?“

„Gewiß, Comtesse! — Wodurch sollten sich innerhalb einer so kurzen Zeit meine Ansichten geändert haben?“

„Und wenn ich es nun als einen Beweis Ihrer — Ihrer Zuneigung verlangte, daß Sie mich noch an diesem Abend — gleich jetzt, auf einem solchen Wege in das Dorf begleiten, würden Sie auch dann auf Ihrem Nein beharren?“

„Ist es wirklich unerlässlich, daß ich Ihnen darauf eine Antwort gebe?“

„Ich fordere sie, Graf Trotha!“

„Nun wohl, so zwingen Sie mich zu sagen, daß ich auch dann nichts zurücknehme und nichts drehen und deuteln könnte an dem, was ich vorhin gesprochen!“

Das klang kalt und stolz, und Graf Rede, welcher der kleinen Unterhaltung mit wachsendem Erstaunen zugehört hatte, wurde ernstlich ungeduldig.

„Ich verstehe Eure halben Andeutungen und geheimnißvollen Beziehungen nicht,“ sagte er, „aber mir scheint, das ist ein etwas sonderbarer Ton für ein so neu gebadenes Liebespaar. Wollt

Der Anfall der sächsischen Wahlmännerwahlen für den Landtag läßt auf einen vollständigen Sieg der Kartellparteien schließen. Zweifelhaft sind nur zwei Kreise. Die Sozialdemokraten verlieren, nach der „Frkf. Btg.“, wahrscheinlich sechs Mandate.

Hanau, 29. Sept. Der Schauspieler Ludwig Drgies, der mit seiner Frau von Posen hierher gekommen war, verübte auf diese, wie der „Frankf. Btg.“ gemeldet wird, im Hause eines hiesigen Kollegen einen Mordversuch und tödtete sich darauf selbst.

München, 28. Sept. Der englische Arzt (sein Name wird von den Gerichtsberichterstatern verschwiegen), der im Schlosse Herrenheim eine Goldsädenquaste abschneid und mitnehmen wollte, wurde vom Amtsgerichte Prien zu 14 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. Er hat sofort beim Kgl. Landgericht Traunstein Berufung eingelegt.

Oesterreichische Monarchie.

Wie ihre Kameraden in Deutschland sollen jetzt auch die Subaltern-Offiziere der österreichisch-ungarischen Armee in ihren Gehältern aufgebeffert werden; wie nämlich die „Neue Armeeztg.“ berichtet, besteht im Schooße der Heeresverwaltung die Absicht, mit dem 1. Dezember 1898 eine Erhöhung der Gehälter der Offiziere und Militärbeamten von der fünften Rangklasse zur Durchführung gelangen zu lassen, entsprechend der vom Reichsrathe für Oesterreich beschlossenen Regulirung der Beamtengehälter.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Wie der Figaro erzählt, ist ein Komitee in der Bildung begriffen, das dem kürzlich verstorbenen General Bourbaki ein Denkmal setzen will. Der Vorsitz in demselben ist dem General du Barail angeboten worden, der angenommen hat. Das Denkmal, dessen Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden, wird das Werk eines jungen und tüchtigen Künstlers, Alphonse Moncel, sein und aus einem Standbild des Generals und aus Reliefbildern, die seine Waffenthaten darstellen, bestehen.

Paris, 30. Sept. Das Kriegsministerium ist sehr eifrig mit der Organisirung der neuen 4. Bataillone beschäftigt. Dieselbe wird voraussichtlich bis zum 5. November des laufenden Jahres beendet. — Ein hiesiges Blatt hat, offenbar um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, einen Preis auf einen französisch-russischen Allianzmarsch ausgeschrieben. In dem an die Musiker erlassenen Aufruf wird angedeutet, daß die Begeisterung des Publikums für die russische Hymne sich bereits etwas abgestumpft habe.

Paris, 30. Sept. In dem Meuse-Departement gibt es eine kleine Gemeinde, Sommedieu, die seit der Einführung des Concordats, also seit 95 Jahren, nur zwei

Ihr noch vor der Hochzeit miteinander freiten, so erspart es mir wenigstens, den dritten Mann dabei zu machen!“

Keiner der beiden jungen Leute fand Gelegenheit ihm zu antworten, denn zwischen den Säulen des Gartensaales zeigten sich die Gestalten von Gästen, welche sich anschlössen, paarweise im Park zu promeniren. Im nächsten Augenblick mußten sie der kleinen Gruppe ansichtig geworden sein, und Eufriede machte sich darum hastig los, um nach der entgegengesetzten Richtung zu entfliehen und über die hintere Treppe ihr Zimmer zu gewinnen.

„Das Mädel ist mir heute wirklich unbegreiflich,“ brummte Graf Recke, „Sie werden ein wenig Geduld mit ihr haben müssen, lieber Sohn. Vielleicht ist es die mütterliche Erziehung, welche ihr gefehlt hat. Uebrigens darf ich mich nicht länger unsichtbar machen. Wie finden nachher wohl Gelegenheit, ungestört ein paar Worte mit einander zu reden.“

Trotha verbogte sich artig, ohne ein Wort zu erwidern, und er machte nicht Miene, dem Grafen zu folgen, als dieser seinen Gästen entgegen ging. An die Marmorballustrade gelehnt, blieb er mit über der Brust verschränkten Armen stehen, und aus seiner Miene hätte ein Uneingeweihter sicherlich auf jede andere Gemüths-

Pfarrer gehabt hat. Der eine, Abbé Pasquin, war Seelsorger von 1802 bis 1849, der andere, Abbé Alexandre, von 1849 bis 1897. Jetzt, da dieser ein Jahr länger seinem Amte vorgestanden hat, als sein Vorgänger, nimmt er seine Entlassung. Die Gemeinde scheint nicht allein über ein außerordentlich gut konservirtes Klima, sondern auch über tadellose Pfarrkinder zu verfügen, welche ihren Pfarrer niemals ärgern.

§ Paris, 1. Okt. Das Journal de Saône et Loire erzählt, daß bei den Manövern für einzelne Truppen sehr schlecht gesorgt war. Die Soldaten des 37. Artillerie-Regimentes hätten in Autun in der ihnen zugewiesenen Kaserne nicht die geringsten Lebensmittel vorgefunden, sodaß die Kermeren unter ihnen genöthigt gewesen seien, bei den Bewohnern des benachbarten Viertels um Essen zu betteln. — Gestern wurde auf einer Bank des Boulevard Saint-Michel ein vollkommen bewußtloser Mann aufgefunden, der in ein Hospital gebracht nach wenigen Stunden unter den Symptomen akuter Alkoholvergiftung starb. Er wurde als der ehemalige Reservelieutenant Paul Aribert refugnosiert, der s. Zt. in dem Hochverrathprozeße gegen Boulanger, Rochefort und Dillon eine wichtige Zeugenrolle gespielt hatte. Alibert war seitdem als Polizeiaгент von allen seinen Kameraden in Acht und Bann gethan worden. — Heute Vormittag gegen 9 Uhr wurde der Abbé Emile Menard, Vicar an St. Medardus, auf der Straße von einer Frauensperson überfallen und mit einem Messer tödtlich lebensgefährlich verwundet. Die Attentäterin, die sich merkwürdiger Weise flüchten konnte, ist eine gewisse Augustine Pépe, eine halbverrückte Handarbeiterin, die den Abbé seit Jahren mit Liebesanträgen verfolgte.

Rußland.

§ Archangel, 1. Okt. Die Schienenlegung der neuen Eisenbahn Archangel-Wologda ist beendet. Der erste Eisenbahnzug aus Wologda ist hier eingetroffen.

Griechenland.

§ Athen, 1. Okt. Ministerpräsident Kalli begab sich im Laufe des Tages in das Palais und bot dem König die Entlassung des Kabinetts an, welche angenommen wurde. Man weiß bisher nicht, wer die Bildung des Kabinetts übernehmen wird. Die Presse mit Ausnahme der Delhannisthischen Blätter nimmt mit großer Unzufriedenheit die Ministerkrise auf. „Athy“ sagt, die Kammer habe ein schimpfliches Geschäft beendet, indem sie mehr an die Parteinteressen als an den Frieden gedacht habe. Die übrigen Blätter sprechen sich in ähnlichem Sinne aus.

§ Athen, 2. Okt. Zaimis hat endgiltig die Aufgabe der Kabinettsbildung übernommen. Delhannis erhebt indessen Widerspruch gegen die Zusammensetzung. Wahrscheinlich wird Skuldis das Portefeuille des Auswärtigen be-

stimmung eher gerathen, als auf diejenige eines glücklichen Bräutigams.

8.

Die Dependahls waren die ärmsten unter den armen Leuten von Rothensfeld. Im Innern ihres Häuschens grinzten das Glend und der Jammer aus jedem Winkel der beiden kahlen, niedrigen Stuben, in denen die Familie des Tagelöhners hauste. Das Entbehrliche, das sie besaßen hatten, war längst dahin, und von dem Uneutbehrlichen war ihm schon so viel gefolgt, daß ihnen nichts mehr geblieben war, als diejenigen armseligen Stücke ihres Hausraths, für die auch ein winziger Erlös nicht zu erzielen gewesen wäre.

Und doch war den beiden Räumen noch ein gewisser freundlicher Schimmer geblieben, so lange Johanna im Stande gewesen war, neben der Pflege der kranken Mutter und der Wartung der kleinen Geschwister auch die leichten häuslichen Arbeiten zu verrichten. Hatte doch auch die Pastorin in der letzten Zeit mit diesem oder jenem Stück ausgeholfen, und war doch Dependahl durch die Vermittlung des neuen Geistlichen öfter in die Lage gekommen, das für den Unterhalt der Seinigen Erforderliche auf rechtschaffene Weise zu verdienen. Es hatte in diesen letzten Wochen hier und da Stunden gegeben, wo es

halten. Delhannis meldete dem Könige, daß er nur ein unter seiner Präsidentschaft gebildetes Ministerium unterstützen würde; indessen sind die Verluste seiner Partei durch die Wahlen so zahlreich, daß diese Drohungen nicht fällig sind.

Türkei.

§ Konstantinopel, 1. Okt. Entgegen einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ erklärt das Kriegsministerium, daß vor dem endgiltigen Friedensschluß in der Operationsarmee keinerlei Beurteilungen stattfinden.

Aus Konstantinopel meldet der Standard, die Polizei habe zahlreiche Personen verhaftet, und zwar auf Befehl des Sultans, nachdem dieser gehört, daß der Friedensvertrag in den Kaffeehäusern leidenschaftlich erörtert werde.

Verchiedenes.

— Eine fidele Braut. Er: „Ich habe neulich einen Herrn kennen gelernt, der behauptete, er wäre einmal mit dir verlobt gewesen.“ — Sie: „Wie heißt er denn?“ — Er: „Das hab' ich vergessen!“ — Sie: „Ja, wie soll ich denn wissen, ob es wahr ist?“

Eingefandt.

(Auszug aus der Berliner Thierbörse).

Durlach, 1. Okt. Herzerreißend lauten die Klagen unserer einsichtsvollen Forstmänner, Gärtner und Landleute über die erschreckende Abnahme der Vögel. In kleinen Städten und Märkten, wo bisher fast jedes Haus sein fröhlich zwitscherndes Schwalbenpaar besaß, ist es still und öde geworden, und in vielen Waldungen vernimmt man keinen Vogelklang mehr. Die Ursache dieser erschreckenden Erscheinung ist größtentheils an dem Umstande zu suchen, daß leider infolge des thörichten Modebrauches, ausgestopfte Vogelbälge als Hut schmuck zu tragen, jedes Jahr 150 Millionen Vögel für Modezwecke benützt werden. Besteht diese Unsitte noch einige Jahrzehnte, so sind die schönsten und nützlichsten Vögel auf Erden ausgerottet. Die Hauptschuld dabei trifft die Mädchen und Frauen, die bei ruhiger Ueberlegung einsehen werden, welche enormen Schaden sie unserer Landwirtschaft und unseren Landwirthen zufügen. Darum weg die ausgestopften Vogelbälge von den Hüten. Man bereichert ja damit ohnehin nur die gewissenlosen englischen und französischen Großspekulanten. Man wähle dagegen Blumen, Bänder und Perlen zur Ausschmückung der Hüte, und hat dabei ein gutes Gewissen. A.

Schiffs-Nachrichten.

[Ned Star Line Antwerpen.] Dampfer „Noordland“ ab Antwerpen 18. Sept. ist am 28. Sept. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Champagne“ ab Havre 18. Sept. ist am 26. Sept. in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur And. Czuzmann, Durlach.

wie ein Aufleuchten der Hoffnung über die düsteren Züge des Mannes ging und wo die sieche Frau von ihrem Leidensbette aus mit einem Lächeln den ausgelassenen Spielen der Kleinen zusah. Aber dann war dieser neue, furchtbare Schlag gekommen, — das Schwerste von Allem, was die arme Familie bisher getroffen. Ein Anfall der schrecklichen Krankheit, welche auf ihrem verheerenden Zuge durch die Provinz eben jetzt auch in Rothensfeld von Thür zu Thür schlich, hatte die geduldige Märtyrerin Johanna, den guten Geist des kleinen Hauses, auf das Krankenlager geworfen, von welchem sie sich, wie der Arzt schon bei seinem ersten Besuch erklärt hatte, nicht mehr erheben konnte. (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Der Berliner Magistrat verbrauchte im letzten Geschäftsjahr über eine Million und 27 000 Bogen Schreib- und Brief-Papier der verschiedenen Formate, etwa 2500 Liter Tinte, dazu über 57 400 Bogen Löschpapier, 420 000 Couverts, 92 000 Bogen Aktendeckel, 309 Kilo Siegelack und 42 Kilo Oblaten, 3275 Gros Stahlfedern, 31 202 Bleistifte, wovon 7130 farbige zc. Zu Volkszählungs-Zwecken allein hat das statistische Amt 1526 Bleistifte extraordinär erhalten.

Amfliche Bekannmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 26,922. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Reibshaus und Büchig, Amts Bretten, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 30. September 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Bekanntmachung.

Das Verbot des Taubenausflugs während der Zeit der Frühjahrs- und Herbstsaat betr. Gemäß §. 35 Abs. 1 der für den Amtsbezirk Durlach geltenden Feldpolizeiordnung, durch Entschließung des Groß. Landeskommissärs vom 3. Dezember 1873, Nr. 2088, für vollziehbar erklärt, bringen wir das obige Verbot seinem Wortlaute nach, wiederholt zur Darnachachtung in Erinnerung:

„Wer Tauben zur Zeit der Frühjahrs- und Herbstsaat und während der Reiz- und Getreide-Grnte ausfliegen läßt, wird nach §. 144 des Reichsstrafgesetzbuches bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.“
Durlach, 1. Okt. 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Die Weinlese

wird auf Donnerstag, 7. d. Mts. festgesetzt. Die Hut verbleibt noch bis Ende nächster Woche.

Durlach, 2. Okt. 1897.

Der Gemeinderath.

Dickrüben

sind zu verkaufen

Zehntstraße 3.

Privat-Anzeigen.

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann.
Brauerei Walz.

In der Nähe von Durlach ist eine gutgehende bekannte

Wirtschaft zu verk. Nur Liebhaber mit Vermögen wollen sich unter Angabe des letzteren schriftl. wenden an M. H. Nr. 1107 Expedition dieses Blattes.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten

Hauptstraße 62, 2. Stod,
Gingang Zehntstraße.

Fertige

Herren- & Knabenkleider,

einzelne Hosen und Jacken, Loden-Joppen, Ueberzieher, gestricke wollene Jacken, blaue Arbeitskleider empfiehlt zu billigen Preisen in gutpassender Waare und großer Auswahl

Louis Luger am Marktplatz.

Frische Eier,

bei Abnahme größerer Quantitäten billigste Preise,

Centrifugensüßrahmtafelbutter

— feinste Marke —

empfehl

Karl Zoller, Mittelstraße 9.

Vom 1. Oktober ab

bin ich in Durlach, Herrenstraße 19 II., täglich von 8-9 Uhr Vormittags zu sprechen. Im Hause des Kranken gewünschte Besuche wollen daselbst bis 9 Uhr Vormittags angemeldet werden.

Dr. med. H. Moeser, prakt. Arzt (in Karlsruhe),

Spez. für homöopathische und Naturheilmethoden.

Meine Wohnung in Karlsruhe ist Friedrichsplatz 8 III.

Sunlight-Seife ist die beste Waschseife.
Preis per Doppelstück 32 Pfennig.

Jede intelligente Hausfrau, die genau die Gebrauchsanweisung befolgt, wird sich davon überzeugen. Es werden **Gratispreise im Werthe von Mk. 50,000** an die Kunden der Sunlight-Seife vertheilt.

Zu haben bei:

Carl Armbruster.

Fr. Steiger.

Georg Föll.

J. Ph. Baust.

Fr. Barié jr.

Emilie Dörrmann,

Vollmer Nachf.

Ernst Räuchle,

E. Seufert Nachf.

Fr. Seufert Wtb.

G. F. Blum.

Hauptniederlage: **RENSCHLER & HEIM, Mannheim.**

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- & Knabenkleider

bei **streng festen Verkaufspreisen.**

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Einige Hundert Herbst- und Winter-Ueberzieher

zu 12, 14, 15, 16, 18, 20 Mark und höher.

Einige Hundert complete Anzüge in den allerneuesten Dessins

zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Hohenzollernmäntel,

selbst für corpulentesten Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen,

deutscher und englischer Schnitt, zu 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an.

In Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel etc. ist mein Lager so großartig completirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Neu aufgenommen: **Livree-Anzüge und Kutscher-Paletots,**

fertig und nach Maß.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervorthellung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Fertige Winter-Heberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben zu Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 Stück.
Brödingen.

Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

LEIPHEIMER & MENDE

zeigen den Eingang ihrer
Neuheiten für Herbst und Winter
in grosser Auswahl in
Tuch-, Damenkleider-, Seiden- und Confections-Stoffen
empfehlend an.

KARLSRUHE,
Kaiserstr. 86.KARLSRUHE,
Kaiserstr. 86.

1a. neue Bismardhärtinge,
1a. „ Rollmöps,
1a. „ Gardinen
sind eingetroffen u. empfiehlt billigt
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Käufler.

**Weisse Hemden,
Baumwollhemden,
Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Caschentücher,
weiss und farbig,
seidene Halstücher,
Kragen,
Manschetten,
Krawatten,**
empfehlend in großer Auswahl billigt
Louis Luger
am Marktplatz.

Dr. med. J. Ury,
Spezialarzt
für Haut- & Geschlechts-
krankheiten,
Karlsruhe,
Birtel 25 a, Ecke der Ritterstrasse.
Sprechstunden 10-1, 3-5,
Sonntags 9-12 Uhr.

Energische und gewandte Damen,
welche einen ehrenhaften Erwerb
wünschen, werden gebeten, ihre
Adresse unter A. B. 253 an Rudolf
Mosse, Karlsruhe einzureichen.
Discretion zugesichert.

Schutt
kann gegen Vergütung beim
Schreinergebäude der
Maschinenfabrik Gritzner
abgeladen werden.

In der Hauptstrasse oder deren nächster
Nähe wird ein kleineres
Geschäftshaus
zu kaufen gesucht. Gest. schriftl. Angebote
mit Preisangabe und Bedingungen sind zu
richten an F. M. Expedition d. Blattes.
Anst. jung. Kaufmann sucht
möbl. Zimmer, mit Pension
bevorzugt. Off. m. Preis unter R.
an die Expedition d. Bl.

Kornstroh,
15-20 Zentner, sucht zu kaufen
Hugo Witt, Pfingstvorstadt 15/16.

Festhalle Durlach.
Samstag den 2. Oktober:
Grosse athletische Aufführung
des
Ring- und Stemm-Club Karlsruhe
unter gefälliger Mitwirkung des
Athleten-Club Durlach,
sowie der Kapelle des Instrumental-Musik-Vereins.
Zum Schluss: **Monsieur Herkules.**
Posse in 1 Akt von G. Velly.
Ausgeführt von Karlsruher Mitgliedern.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang präzise 8 Uhr.
Eintritt: I. Platz 80, II. Platz 50, III. Platz 30 Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Vorverkauf der Billete bei **H. Walz** am Markt.

Festhallentheater in Durlach.
Direktion: H. Weinhöfner.
Sonntag den 3. Oktober 1897, Nachmittags 3 Uhr:
Volksvorstellung.
Das Mädel ohne Geld.
Weiteres Lebensbild in 3 Abtheilungen von C. Jakobsohn.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend
zur gefl. Nachricht, daß ich in **Karlsruhe, Kaiserstrasse 22**
— früher Schwarzwälder — ein
**Buz-, Mode-, Kurz-, Woll- und
Weißwaaren-Geschäft**
eröffnet habe. Durch große und günstige Kaufabschlüsse mit
ersten größten und reellsten Fabrikanten etc. bin ich in der
Lage, sowohl was Preise und Qualität der Waare betrifft,
das denkbar Mögliche bieten zu können und lade ich zur
gef. Besichtigung meines Lagers ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Frau Walli Häfner,
geb. Miller,
früher Buzdirektrice im Hause Schmoller.

Burghof Thurnberg.
(Obere Wirthschaft).
**Neuer süsßer Rappoltsweller,
Münchener Löwenbräu vom Faß.**

Dr. med. Hermann Paull,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 24,
Rondellplatz.

1a. neues Stopfwelschhorn,
pr. Doppelcentner M. 13.—, bei
5 Sack A 12.50 mit Sack, empfiehlt
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Käufler.

Anzeige.
Einem verehrl. hiesigen Publikum
die ergebenste Anzeige, daß ich bei
Herrn Rechtsagenten **Julius Wein-
heimer, Hauptstrasse 12** hier,
eine Filiale meines Möbeltransport-
und Verpackungs-Geschäfts errichtet
habe.
Hochachtungsvoll
Karl Max.
Karlsruhe, Kronenstrasse 7.

Badens Fürst!
Vorzügliche Qualitäts-Cigarre
— 7 Stück 40 Pfg. —
nur allein zu haben bei
G. F. Blum,
Durlach.

Bräutlingen,
welche ihre Ausstreuern, sowie einzelne
Stücke, Kasten oder Polstermöbel,
Betten, Stühle, Spiegel, Bett-
federn etc. gut und billig kaufen
wollen, empfiehlt sich bei den be-
kannt billigsten Preisen am hiesigen
Platz das Möbel- und Tapezier-
geschäft von
K. Epple.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 37,
gegenüber der alten Dragonerkaserne.

Wohnung mit 2 Zimmern,
Küche, Keller
und Speicher per 23. Oktober zu
vermieten **Lammstrasse 21.**
Auf 23. Oktober habe ich
eine sehr schöne Wohnung
von 3 Zimmern und Küche,
Glasabdruck, Wasserleitung
nebst allem Zugehör zu ver-
mieten.
J. W. Hofmann.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 3. Oktober 1897.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer
Böhmerle.
2) In Wolfartsweiler:
Herr Vikar Zipperer.

Friedens-Kapelle.
Sonntag, 3. Oktober 1897. Vormittags
10 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr:
Sonntagschule. Nachmittags 2 Uhr: Jung-
frauenverein. Abends 5 Uhr: Predigt.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach